

„Hinter dem Dunkel wartet das Licht“

Begegnung mit der Schriftstellerin
Anna Joachimsthal-Schwabe

Sonntag, 23.11.2025, 14 Uhr & 16 Uhr

Treff 1: 14 Uhr, Neuer Israelitische Friedhof, Fiedlerstr. 3

Treff 2: 16 Uhr, Seelsorgezentrum im Universitäts-
klinikum Dresden, Fetscherstr. 74

Eintritt: frei begrenzte Plätze, Anmeldung empfohlen
unter: anmeldung@hatikva.de

Anna Schwabe (1892-1937) stammte aus einer Kaufmannsfamilie in Varel nahe Wilhelmshaven. 1913 heiratete sie den Kaufmann Hans Joachimsthal und zog zu ihm nach Dresden. In einem „Literarischen Salon“ bot sie jungen Künstlern die Möglichkeit, sich öffentlich vorzustellen. Auch sie selbst schrieb berührende Gedichte von tiefer Spiritualität.

Auf einem Rundgang über den Neuen Israelitischen Friedhof stellen wir die Biografien verschiedener jüdischer Künstler vor.

Anschließend erwartet uns 16 Uhr ein heißer Tee und die künstlerische Begegnung mit Anna Joachimsthal-Schwabe im Seelsorgezentrum des Universitätsklinikums Dresden.

Veranstaltet von: Friedrich-Ebert-Stiftung
in Kooperation mit HATIKVA e.V. und dem
Seelsorgezentrum des Universitätsklinikums Dresden



„Es wird mir furchtbar schwer, die geliebte Stadt zu verlassen“

der Goethe-Forscher Julius Wahle

Donnerstag, 04.12.2025, 18 Uhr

Treff: Goethe-Institut Dresden, Königsbrücker Str. 84

Eintritt: 5,00 € begrenzte Plätze, Anmeldung empfohlen
unter: anmeldung@hatikva.de

Ein dunkler Grabstein auf dem Neuen Israelitischen Friedhof erinnert an Julius Wahle. Selbstbewusst steht darauf: „VORMALS DIREKTOR DES GOETHE-U. SCHILLER-ARCHIVS IN WEIMAR“. Diese Inschrift ist von besonderer Brisanz, denn zum Zeitpunkt seines Todes 1940 sollte die Erinnerung an das Wirken eines bekennenden Juden für die deutsche Klassik ausgelöscht werden. Ab 1886 war er einer der wichtigsten Mitarbeiter des Goethe-u. Schiller-Archivs. 1920 wurde er mit der Führung der Direktorialgeschäfte des Archives betraut. Offiziell aber wurde er in das Amt nie eingesetzt, was sehr wahrscheinlich mit seiner jüdischen Herkunft zu tun hatte. So wie seine Vertreibung aus Weimar nach dem Machtantritt der Nationalsozialisten.

Wir laden ein zu einer künstlerischen Wiederentdeckung dieses bemerkenswerten Verehrers der deutschen Klassik.

Veranstaltet von:
HATIKVA e.V. & Goethe-Institut Dresden



Licht & אור ושמחה Freude

Licht und Freude stehen synonym für zwei Schwerpunkte des Wirkens von Juden in Dresden. Sie unterstützten über Jahrhunderte die Bildung und die kulturelle Vielfalt in dieser Stadt. 2025 stellen wir die Biografien von fünf jüdischen Persönlichkeiten – bekannten und unbekannt – innerhalb des Stadt-
raumes von Dresden vor.

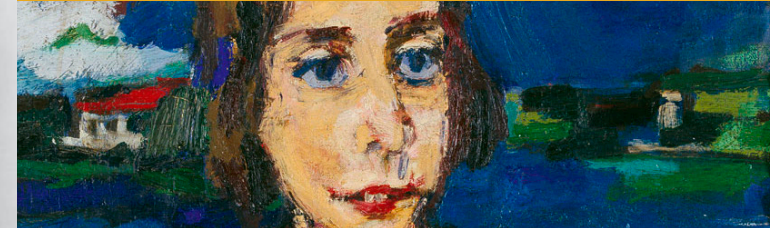
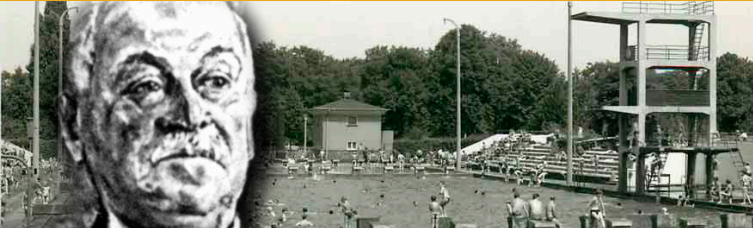


HATIKVA – Die Hoffnung. Bildungs- und Begegnungsstätte für jüdische Geschichte und Kultur Sachsen e.V. | Pulsnitzer Str. 10 | 01099 Dresden



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.





„Venu Dresdenon – Koran Bonvenon!“ der Bad-Stifter und Esperanto-Förderer Georg Arnhold

Sonntag, 21.09.2025, 16 Uhr

Treff: Eingang Georg-Arnhold-Bad, Helmut-Schön-Allee 2

Eintritt: 5,00 € begrenzte Plätze, Anmeldung empfohlen
unter: anmeldung@hatikva.de

„Venu Dresdenon – Koran Bonvenon!“
„Komm nach Dresden – Herzlich willkommen!“
Unter diesem Motto fand 1908 der vierte Esperanto-Weltkongress in Dresden statt. Georg Arnhold, der Namensgeber und Stifter des Dresdner Bades, und sein Sohn Heinrich Arnhold gehörten zu den Mitbegründern der sächsischen Esperanto-Bewegung. Vor 100 Jahren setzte sich die Familie Arnhold aktiv für Völkerverständigung und für soziale Belange in Dresden ein – so wie mit der Stiftung des „Georg-Arnhold-Bades“.
Wir zeigen Ihnen vor Ort die Spuren des historischen Arnholdbads, informieren über die Geschichte der Familie Arnhold und stellen die Esperanto-Bewegung vor (auf Deutsch). Danach gibt es die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch.

Veranstaltet von: HATIKVA e. V.; Georg-Arnhold-Bad (Dresdner Bäder GmbH), Dr. Marcos Malke Cramer und Daniela Wittig (Referent:innen)



„Wer denkt, will nicht überredet, sondern überzeugt sein.“ Victor Klemperer nach 1945 in Dresden

Donnerstag, 23.10.2025, 19 Uhr

Treff: Lingnerschloss Dresden, Bautzner Str. 132

Eintritt: 15,00 € begrenzte Plätze, Anmeldung empfohlen
unter: anmeldung@hatikva.de

„Wer denkt, will nicht überredet, sondern überzeugt sein; wer systematisch denkt, ist doppelt schwer zu überzeugen.“ schrieb Victor Klemperer in seinem Buch „LTI - Notizbuch eines Philologen“ (Quelle: LTI, Reclam, 1975, S. 128).
Nach der erschreckenden Erfahrung der Vernichtung von Menschen und Kultur in der Zeit des Nationalsozialismus war es für Victor Klemperer ein besonderes Anliegen, den geistigen Wiederaufbau in Dresden aktiv voranzutreiben. Aufklärung und Förderung von intellektuellem Austausch standen für ihn dabei im Mittelpunkt. Doch bald hatte er das Gefühl „zwischen allen Stühlen“ zu sitzen.
Im Mittelpunkt des Abends steht das Engagement Victor Klemperers in und für Dresden nach 1945.
Dr. Peter Lenk stellt zudem die Geschichte des Lingnerschlosses als intellektuellem Zentrum in Dresden vor.

Veranstaltet von:
HATIKVA e. V.; Förderverein Lingnerschloss e.V.
musikalisch begleitet von La Vache Qui Rit



„Was für ein Blau!“ Die kulturellen Spuren der zwei Familien Wallerstein in Dresden

Sonntag, 16.11.2025, 15.30 Uhr

Treff: Eingang Albertinum, Tzschirnerplatz 2

Eintritt: 5,00 € begrenzte Plätze, Anmeldung empfohlen
unter: anmeldung@hatikva.de

Begeben Sie sich mit uns auf eine besondere Reise zu zwei jüdischen Familien, die ihre Spuren im kulturellen Leben Dresdens hinterlassen haben: die Familie der Tänzerin Gitta Wallerstein-Perl und die Familie des Lotteriellecteurs Samuel Gabriel Wallerstein.
Wir beginnen den Nachmittag im Albertinum mit der Bildbetrachtung des Bildnisses „Gitta Wallerstein“ von Oskar Kokoschka. Kokoschka hatte 1921 die damals 10jährige Gitta Wallerstein in seinem Atelier in der Dresdner Kunstakademie gemalt. In diesem Atelier in der Hochschule der Bildenden Künste Dresden an der Brühlschen Terrasse setzen wir unsere Reise fort. Hier arbeitet heute die Meisterklasse von Professor Christian Macketanz, von der wir im Anschluss eingeladen sind zum gemeinsamen Gespräch bei Fingerfood und Wein.

Veranstaltet von: HATIKVA e. V.; in Kooperation mit dem Albertinum, Staatliche Kunstsammlungen Dresden; Hochschule für Bildende Künste, Christian Macketanz

